

Forfatter: ?

Titel: Des Grafen Struensee Schreiben an seine Mutter.

Citation: ?: "Des Grafen Struensee Schreiben an seine Mutter.", i ?: *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9*, ?, s. 5. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: [https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2\\_009-shoot-w2\\_009\\_022\\_p5\\_bZONE1489832/facsimile.pdf](https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_009-shoot-w2_009_022_p5_bZONE1489832/facsimile.pdf) (tilgået 24. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

Ja! ich, habe der Tugend, und des Allge-  
rechtes gespottet; und ich fühle schon den An-  
fang meiner Strafe, deren Ende ich nicht hoffen  
darf. Nie werd ich die Ordnuna, die Tugend  
wiederherstellen können, die ich vernichtet habe.  
Tausende, die durch mich ihre Unschuld verlo-  
ren haben, werden in ihren ewigen Glende mir  
suchen; und unzählbare Tugendhafte, die ehr-  
würdigsten und schrecklichsten, werden von mei-  
nem Frevel zeugen. Wo werd ich mich vor die-  
sen Heiligen verbergen? wohin werd ich ent-  
stehn, um nur nicht die Uebel zu erblicken, die  
ich in einem Lande angerichtet habe, wo Gott  
mir, nach dem Monarchen, die grössste  
Macht anvertrauet hatte, Ordnung und Tu-  
gend in noch höherm Grade zu befördern, als  
ich sie zu zerstören gesucht habe?

Nun rette mich, unglückselige Mutter,  
von den Strafen meines ewig'n Richters, von  
den fürchterlichen Qualen meines nun erwach-  
ten Gewissens. Und, wenn Du es nicht kannst,  
so fühle mit mir alle Schrecken des Todes und  
der Ewigkeit. — Ja, Du sollst sie mit mir füh-  
len; quälen will ich Dich, sobald meine unglück-  
liche Seele meinen Leib, das Werkzeug der  
schändlichen Laster, wird verlassen haben. Ich  
will dich zum Schreckbeyspiele aller Mütter  
machen, die der Haut ihrer Kinder schonen, und  
die unsterblichen Seelen verwahrlosen. Du  
sollst wehklagen, wie ich jetzt in meinem Glende;  
weh-